

Die „Mitmachflora Ammersee“ - ein Citizen Science-Projekt des Landesbunds für Vogelschutz als regionaler Beitrag zur floristischen Kartierung

SABINE RÖSLER

1. Über das Projekt

Die Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern des Landesbunds für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) hat im Mai 2015 die „Mitmach-Aktion Internetflora Ammersee“ – kurz „Mitmachflora Ammersee“ – gestartet. Dieses Citizen Science-Projekt verknüpft auf neue Weise Umweltbildung, floristische Kartierung und Internet-basierte Datenerfassung.

Im Ammersee-Gebiet – einer Region mit hoher Artenvielfalt – soll bei der Bevölkerung das Interesse an der heimischen Pflanzenwelt geweckt und die botanische Artenkenntnis verbessert werden. Gleichzeitig bietet die Mitmachflora den ehrenamtlichen, lokalen Pflanzenkennern die Möglichkeit, ihre Kenntnisse einzubringen und dabei den Datenstand zur Flora Bayerns zu aktualisieren.

Die Mitmachflora richtet sich daher an eine breite Öffentlichkeit: interessierte Laien, Ehrenamtliche der Naturschutzverbände, Fachlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie botanisch versierte Fachleute. Diese Zielgruppen werden über unterschiedliche Informationswege angesprochen: Veröffentlichungen in der Lokalpresse und in LBV-Zeitschriften, über die lokalen LBV-Gruppen (Veranstaltungen, Homepages), über Kontakte durch den Ramsar-Gebietsbetreuer Christian Niederbichler, Angebote an der Volkshochschule Herrsching und durch persönliche Kontakte. Das Projekt wird fachlich und organisatorisch von Dr. Sabine Rösler geleitet, bei den Kartiererkursionen unterstützt von Christian Niederbichler. Die Projektsteuerung liegt bei Matthias Luy.

Die Mitmachflora wird als Teil des Hotspot-Projekts „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“ im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums und ergänzend vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert (Luy 2015). Das Projektgebiet der Mitmachflora erstreckt sich rund um den Ammersee, einschließlich der umgebenden Leiten, der Feuchtgebiete im Norden bis Grafrath und im Süden bis Wielenbach. Mit diesem Gebietszuschnitt werden floristische Daten aus insgesamt sieben TK25-Blättern (7832, 7932, 7933, 8032, 8033, 8132, 8133) bzw. 16 TK25-Quadranten gesammelt.

Anschrift der Autorin: Dr. Sabine Rösler, Falkenhorstweg 12, 81476 München;
E-Mail: s-roesler@lbv.de

2. Umweltbildung, floristische Kartierung und Internet-basierte Datenerfassung

Bei öffentlichen Kartierexkursionen, die im Sommerhalbjahr etwa alle zwei Wochen stattfinden, werden Artenkenntnis und Kartiermethodik vermittelt, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer später selbständig floristische Daten sammeln können.

Zu den 16 Kartierexkursionen, die zwischen Mai 2015 und Mitte August 2016 durchgeführt wurden, fanden sich durchschnittlich zwölf Personen ein. Insgesamt haben 79 Personen an mindestens einer der Kartierexkursionen teilgenommen. Zwei der Veranstaltungen fanden gemeinsam mit der Bayerischen Botanischen Gesellschaft statt, eine gemeinsam mit dem LBV Fürstenfeldbruck. Berichte und Fotos von einzelnen Exkursionen erschienen in der Lokalpresse (Landsberger Tagblatt, Fürstenfeldbrucker Tagblatt, Starnberger Merkur).

Für Anfängerinnen und Anfänger werden zusätzliche Veranstaltungen zur Pflanzenbestimmung angeboten: öffentliche Bestimmungsübungen (zwei Termine in 2015) und Kurse (Bestimmungskurs an der Volkshochschule Herrsching in 2016, an fünf Terminen, elf Teilnehmer). Im Dezember 2015 besuchte eine Gruppe Interessierter die Botanische Staatssammlung in München, konnte bei einer Führung durch Dr. Andreas Fleischmann Einblicke in die wissenschaftliche Bearbeitung von Herbarbelegen gewinnen und bekam Tipps zum Herbarisieren.

Auch Schulklassen und Lehrkräfte können bei der Mitmachflora teilnehmen: Die LBV-Umweltpädagogin Julia Prummer nimmt Kontakt zu Schulen auf und organisiert mit diesen Projekte für Schüler und Schülerinnen. Erste Aktionen fanden bereits an der Montessori-Schule in Inning statt.

Die Erfassung der Daten erfolgte bisher in Form von Excel-Tabellen. Für die Online-Erfassung der Daten wurde von Thomas Schneider und Jürgen Brück in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Phytodiversität Deutschlands (NetPhyD e.V.) ein eigenes Regionalportal im Rahmen der Deutschlandflora 2.0 entwickelt, das voraussichtlich im Oktober 2016 freigeschaltet wird: www.ammerseeflora.lbv.de. Die inhaltlich wie optisch ansprechende Gestaltung des Internet-Auftritts, die einfache Erfassungsmaske mit Kartenfunktion sowie interaktive Verbreitungskarten sollen den Einstieg erleichtern und die Akzeptanzbildung erhöhen. Es können sowohl Einzelbeobachtungen als auch Artenlisten eingegeben werden. Für ausgewählte, leicht erkennbare „Steckbriefarten“ erscheinen Fotos und Informationen zu Merkmalen, Standorten, ggf. Verwendung usw. Zusätzlich wird der Service angeboten, Fotos per Mail zum Nachbestimmen zu schicken. Eine Exportmöglichkeit für den Datentransfer zur „Flora von Bayern“ besteht.

3. Erste Ergebnisse

Bei den **Kartierexkursionen** wurden bisher rund 2600 Datensätze in 23 TK-64steln bzw. acht TK-Quadranten erhoben. Zusätzlich wurden von einzelnen Teilnehmern selbständig erste eigene Artenlisten erstellt oder einzelne Steckbriefarten im Projektgebiet kartiert (z.B. *Sorbus torminalis*, s.u.).

Bemerkenswert hohe Artenzahlen wurden in zwei Hangquellmoor-Komplexen östlich des Ammersees notiert, die vom LBV Starnberg betreut und gepflegt werden:

Im knapp zwei Hektar großen **Hirschgrabenmoos** (8032/255, ca. 615 m ü.NN; Hangquellmoor mit *Schoenus ferrugineus* und *Schoenus nigricans*, Streuwiesen, Halbtrockenrasen) wur-



Abb. 1: Kartierexkursion im Ampermoos, Landsberger Tagblatt.

Foto: STEPHANIE MILLONIG

den bei der Kartierexkursion am 7.7.2015 insgesamt 86 Arten notiert. Bei einem weiteren Be- gang am 15.07.2015 wurden von Siegfried Springer weitere sieben Arten gefunden, darunter *Schoenus* \times *intermedius* und *Utricularia minor* (conf. A. Fleischmann). (Biotopkartierung 02.07.2003: 51 Arten; Quelle: FINWEB)

In der ca. 2,3 Hektar großen **Runstholzwiese** (auch „Strunzwiese“ genannt, 8033/131, Halb- trockenrasen, Quellmoore mit *Schoenus ferrugineus* bzw. *Carex davalliana*) wurden am 14.06.2016 von Siegfried Springer und Sabine Rösler insgesamt 128 Arten kartiert. (Biotop- kartierung 1986: 54 Arten; Quelle: FINWEB).

Die Elsbeere (*Sorbus torminalis*) als Steckbriefart: In den Hangleiten östlich des Ammer- sees wurden von Josef Schwarz, einem engagierten ehrenamtlichen Naturschützer aus Herr- sching, mehr als 200 Elsbeeren punktscharf kartiert. Die Elsbeere gehört zu den botanischen Besonderheiten des „Fünfseenlands“ um Stamberger See, Ammersee, Wörthsee, Pilsensee und Weßlinger See – relativ isoliert von ihren nächsten Vorkommen am Lech und im Fran- kenjura. Ihre Fundorte bzw. die der Hybride *S. aria* \times *torminalis* im Fünfseenland wurden in KELLER et al. (2015) bereits im TK-Quadranten-Raster sowie in einer Punktkarte dargestellt. Die Fundmeldungen von Josef Schwarz lieferten zwar für die Quadranten-Rasterkarte keine Neuigkeiten, konnten aber bei der punktscharfen Darstellung zeigen, dass *Sorbus torminalis* im Gebiet Mühlfeld-Herrsching-Widdersberg (8033/1 und 7933/3) und Herrsching-Breitbrunn (7932/4) weitaus häufiger vorkommt als bisher angenommen. Bei der gezielten Nachsuche konnte Josef Schwarz ein bisher unbekanntes Hybrid-Vorkommen *S. aria* \times *torminalis* bei Widdersberg ausfindig machen (siehe EWALD et al. 2016, in diesem Berichtsband).

Die kleine Wachsblume (*Cerinth minor*) als Beispiel für einen bemerkenswerten Einzelfund: *Cerinth minor* kommt durch ganz Bayern zerstreut vor mit einer deutlichen Häufung der Fundstellen an der Donau, der nördlich anschließenden Fränkischen Alb, sowie im Fünfseenland. Ein neueres Vorkommen der Kleinen Wachsblume konnte von Josef Schwarz an einem Waldweg in den Hangleiten am Ammersee-Ostufer gefunden werden. Aus der Region um Andechs sind bereits einige weitere Fundstellen bekannt. Da die unbeständige Art aber vorwiegend auf Störstellen z. B. an Waldwegen angewiesen ist, muss mit dem Verschwinden und Wiederauftauchen an anderen Stellen gerechnet werden.

8033/131; Landkreis Starnberg, Gemeinde Andechs: Rand einer Forststraße westlich Erling, an der Dreifaltigkeitsstraße südwestlich der Schwellbrücke, zusammen mit *Hypericum hirsutum*, *Eupatorium cannabinum*, *Lapsana communis*, *Geranium robertianum*, *Vicia sepium*, *Stachys sylvatica* und *Euphorbia cyparissias*.

4. Ausblick

Für das Projekt „Mitmachflora Ammersee“ ist eine sechsjährige Laufzeit (2015-2020) vorgesehen, wobei der Förderbescheid zunächst bis Ende 2018 erteilt ist.

Sobald die Online-Erfassung der Fundmeldungen freigeschaltet ist, wird die Dateneingabe verstärkt beworben. Parallel werden die bisherigen Aktivitäten (regelmäßige Kartierexkursionen, Bestimmungsübungen, Workshops, Schulprojekte) fortgeführt und durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

5. Dank

Das Hotspotprojekt wird im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert.

6. Literatur

- EWALD, J., PAULE, J., GREGOR, T. & FUSSI, B. 2016: Neues Vorkommen von *Sorbus* × *decipiens* im Fünfseenland entdeckt. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **86**: 260-261.
- KELLER, F., MEYER, N., GREGOR, T., PAULE, J., LEPŠI, M., KOUTECKÝ, P., FUSSI, B. HACKL, C. & EWALD, J. 2015: Hybriden zwischen Mehlsbeere (*Sorbus aria*) und Elsbeere (*Sorbus torminalis*) im oberbayerischen Fünfseenland. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **85**: 19-34.
- LUY, M. 2015: Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze - Das Hotspot-Projekt Alpenflusslandschaften. – Vogelschutz **3/2015**: 14-15.